

Durchblick

AUSGABE 26

INFOZEITUNG DER



WGB
Wählergemeinschaft
Bienenbüttel

Waldbad um jeden Preis?

Ein Gedankenspiel

Muss das Waldbad um jeden Preis erhalten werden? Was darf der Erhalt kosten, und was ist der Bürger bereit dazu beizutragen?

Schaut man sich die ernüchternden Zahlen an, wird das Waldbad jedes Jahr teurer. Kosten steigen und die Qualität sinkt. Öffnungszeiten werden gekürzt, die Wassertemperatur wurde vor ein paar Jahren reduziert. Mitarbeiter an der Kasse wurden durch einen Automaten ersetzt. Dies sind alles verständliche Maßnahmen für den Erhalt.

Wie sehr darf die Politik bei angespannter Haushaltslage, bei solch einem Ort auf die Kosten gucken?

Muss dieser von vielen Menschen in der Gemeinde, als Aushängeschild gesehene Ort bleiben. Das MZZ wird wahrscheinlich ein weiterer Ort, der Bienenbüttel auf die Landkarte im Landkreis bringt. Was kann der Bürger beitragen? Kann es eine Gebühr zum Erhalt geben, die jeder Bürger zahlt. Wie hoch ist dafür ein angemessener Satz? Kann Ehrenamt Personalkosten reduzieren? Muss das Bad teuer bezahlt werden?

Man kann wahrscheinlich noch unendliche Fragen und Faktoren finden.

Eine weitere Frage, die man sich aber auf jeden Fall zu den Kosten stellen muss: Warum fahre ich ins Waldbad Bienenbüttel? Ist unser Bad besser als das in Bad Bevensen, oder Ebstorf? Wie schaffen wir es, die Gästezahlen zu erhöhen, um die Einnahmen zu



steigern? Wann waren Sie das letzte Mal im Waldbad und warum waren Sie da?

Ich hatte im Waldbad eine schöne Kindheit und war im Sommer jedes Jahr viele Tage dort. Nur zählt diese Erinnerung objektiv betrachtet nicht für die Zukunft.

Was brauchen Menschen die heute dort Zeit verbringen?

Gute Eintrittspreise, oder zahlt man doch gerne für gute Qualität. **Das ist der Punkt, wo Sie ins Spiel kommen.** Die Politik handelt im besten Fall im Sinne des Bürgers. Nur wenn die Politik nicht weiß, was Sie wollen, können wir nicht in Ihrem Sinne handeln.

Teilen Sie uns mit, was ein Mehrwert für das Waldbad wäre, ob realistisch oder nicht. Wie viel sind Sie bereit für das Waldbad zu zahlen – zusätzlich zum Eintritt. Auch auf diese Frage brauchen wir Antworten.



QR-Code scannen und Ideen mitteilen.

Felix Patz

Inhaltsverzeichnis

1 Waldbad um jeden Preis?

2 Unsere Freiwilligen Feuerwehren

3 Umweltschutz und unsere Ilmenau

4 „Strabs“ – was gibt es Neues?

5 Wir für Euch – Ehrenamt in der Kommunalpolitik

6 Thema: Die Gründung eines Dorfvereins

7 Reicht ein Kandidat für den Bürgermeisterposten?

8 Neue Wege – Alte Werte



WGB
Wählergemeinschaft
Bienenbüttel

Unsere Freiwilligen Feuerwehren



Was erwartet die Bevölkerung von den Freiwilligen Feuerwehren bzw. was können sie leisten ?

- schnellste Hilfe bei Bränden, Unfällen, Naturkatastrophen, Umweltschäden und anderen Notlagen
- fachgerechte Hilfe mit gut ausgebildeten Einsatzkräften. (Brandbekämpfung, Menschenrettung auch aus brennenden Gebäuden unter Verwendung von Atemschutzgeräten)
- Bekämpfung von Waldbränden, Personenrettung bei Verkehrs- Bahn- und auch Arbeitsunfällen, Verwendung von hydraulischen Rettungsgeräten, Chemieschutzanzügen
- Absturzsicherung, Einsatz von Chemieschutzanzügen
- Rettung von Personen/Tieren aus dem Wasser und auch bei Hochwasser (auch Sicherung von Deichen)

- Bekämpfung von Umweltschäden, z. B. Ölschäden auf der Straße und auf dem Wasser
- Versorgung von Menschen und Tieren bei Stromausfällen
- Durchführung von Brandsicherheitswachen bei großen Veranstaltungen
- Durchführung von Brandschutzerziehung, z. B. in Schulen und Kindergärten

Was müssen die Mitglieder der Feuerwehren leisten, um diese Aufgaben erfüllen zu können ?

- Teilnahme an Ausbildungsdiensten, Lehrgängen, Wiederholungsübungen und Wettbewerben
- Teilnahme an technischen Diensten zur Pflege von Gebäuden, Fahrzeugen und Geräten und Übungen an besonderen Objekten
- Pflege von Wasserentnahmestellen
- Einhaltung der Vorgaben und Vorschriften des Gesetzgebers (hier: Kommunikation (Funk), Atemschutz, Ausbildung, Bekleidung, Geräte und Technik, Sicherheit)
- Sicherstellung der Alarmierung und Einrichten einer Alarmierungs- und Ausrückordnung
- Betreiben von Kinder- und Jugendfeuerwehren zur Gewinnung von Einsatzkräften
- Durchführung von Brandschutzerziehung
- Vorbereitung und Durchführung von für den reibungslosen Betrieb notwendigen und teilweise vorgeschriebenen Besprechungen, Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen (Weitergabe von wichtigen Informationen, Abstimmung von Vorgehensweisen, Wahlen usw.)
- Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, die der Förderung der Kameradschaft dienen
- Fachliche Vorbereitung von notwendigen Beschaffungen von Fahrzeugen, Geräten und persönlicher Schutzausrüstung
- Bestellung von Materialien in Abstimmung mit der Verwaltung
- Vorstellung von Fahrzeugen und Geräten zu Wartungs- und Reparaturmaßnahmen

Den weiteren Fragen „Was muss die Verwaltung/der Gemeinderat leisten, um die Aufgaben erfüllen zu können?“ und „Wie stellt sich die Situation der Freiwilligen Feuerwehren in der Gemeinde (so wie auch in vielen anderen Gemeinden) im Moment dar?“ und „Wie ist das Fazit aus allem? Dem wollen wir im nächsten (Online-) Durchblick nachgehen.

Hans Jürgen Franke

Umweltschutz und unsere Ilmenau

Fließgewässer wie auch die Ilmenau ziehen sich wie Lebensadern durch unsere Landschaft. Intakte Gewässer und ihre Auen können **Lebensraum** für Pflanzen und Tiere sein und Funktionen beim **Hochwasserschutz** erfüllen. Sie bieten Erholung und Naturerlebnisse für die Bevölkerung.

Intakte Gewässer und Auen sind in unserer Kulturlandschaft jedoch **selten** geworden. 2015 waren nur 7 % der deutschen Flüsse und Bäche in einem „guten“ oder „sehr guten“ ökologischen Zustand oder hatten ein entsprechendes Potenzial.

Die im Jahr 2000 verabschiedete EU-Wasserrahmenrichtlinie forderte einen guten ökologischen und chemischen Zustand aller Gewässer bis 2015. Trotz großer Anstrengungen und einiger Erfolge konnten diese Ziele nicht erreicht werden. Nun sollen Fließgewässer, Seen und Grundwasser bis spätestens 2027 in einen „guten Zustand“ überführt werden.

Die Ilmenau

Die Ilmenau entsteht südlich von Uelzen aus dem Zusammenfluss der Heideflüsse Gerdau und Stederau. Mehr oder weniger stark schlängelt sie sich durch die abwechslungsreiche Landschaft, bis sie schließlich vor den Toren Hamburgs bei Hoopste in die Elbe mündet. Auf diesen etwa 90 Kilometern durchfließt sie Orte wie Bad Bevensen, Bienenbüttel, Deutsch Evern und Lüneburg. Nördlich von Lüneburg geht die Ilmenau in den Ilmenau Kanal über und ist ab dort nur noch bedingt als naturnah anzusehen.

Die Ilmenau, europäisches Naturschutzgebiet (FFH-Gebiet)

Seit 1999 ist der Fluss „europäisches Naturschutzgebiet“ entsprechend der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH). In FFH-Gebieten wird besonderer Wert auf die Erhaltung der biologischen Vielfalt gelegt. Das heißt keineswegs, dass der Mensch aus diesen Gebieten ausgeschlossen wird. Vielmehr ist der Grundgedanke bei FFH-Gebieten das Erleben und Genießen von Natur, ohne die dort lebenden Tiere und Pflanzen zu stören.

Flora und Fauna

Das Landschaftsbild der Ilmenau niederung ist traumhaft abwechslungsreich. Es wird bestimmt durch weite Wiesen- und Weideflächen, die von Baumreihen, eingestreuten Sümpfen und Bruchwäldern durchbrochen werden. Der idyllische Heide-

fluss Ilmenau ist ein weitgehend naturnahes Fließgewässer mit zahlreichen Seitenbächen. Er ist das mit Abstand größte und wichtigste Gewässer in der Lüneburger Heide.

Der Verlauf des Flusses

Die Ilmenau entsteht südlich von Uelzen aus dem Zusammenfluss der Heideflüsse Gerdau und Stederau. Besondere Bedeutung besitzt die Ilmenau mit ihren Nebenbächen und Fluss-Auen als Lebensraum für zahlreiche schützenswerte Tier- und Pflanzenarten. Das Gebiet beherbergt die grüne Keiljungfer, eine Libellenart, den Fischotter und die Bachmuschel. Darüber hinaus zeichnet sich die Ilmenau durch eine sehr artenreiche Fischfauna aus, dazu gehören unter anderem Äsche, Lachs, Elritze, Bitterling und Groppe. Auch Wirbellose sind reichlich anzutreffen. Typische Vogelarten sind Eisvogel, Bergsstelze, Pirol, Kleinspecht und Nachtigall. Allein 68 verschiedene Eintags-, Stein- und Köcherfliegenarten, davon 25 „Rote Liste“-Arten, konnten hier nachgewiesen werden.

Als geprüfter Natur und Landschaftspfleger stelle ich mir seit einigen Jahren viele Fragen: **Wo fängt der Naturschutz an, und wo hört er auf?**

Seit nun mehr 25 Jahren ist zu bemerken, dass sich der Fluss mehr und mehr selbst überlassen wird. In meiner Kindheit hatte der Fluss dreiviertel des Jahres sehr klares Wasser. Heute ist es genau anders herum. Woher kommen die ganzen Sedimen-





te, die das Wasser so trüb machen? Kann es sein, dass durch Gegenstände wie herabhängende Äste, abgeknickte Bäume (Totholz) die Strömung so verändert wird, dass die Uferkante abbricht und somit immer wieder dafür sorgt, dass sich Sedimente im Wasser verteilen und flussabwärts getrieben werden? Wird durch die Zunahme dieser Störelemente die Ilmenau auch immer mehr an Tiefe verlieren und somit auch die Strömungsgeschwindigkeit verändert, was sich dann negativ auswirken kann? Da ja auch der Abfluss durch Starkregen (Klimawandel) = Hochwasser behindert wird, gerade wegen dieser Störelemente und nicht nur diese?

Fragen über Fragen. Ich könnte diesen Fragenkatalog immer weiterführen.

Meine Hypothese

Meiner Meinung nach muss die Ilmenau gepflegt werden und kann nur langsam sich selbst überlassen bleiben. Unsere Naturlandschaft wurde von Menschenhand in eine Kulturlandschaft umgewandelt. Dazu gehört eben auch unsere Ilmenau.

Traditionell war die Gewässerunterhaltung auf den Erhalt eines bestimmten Zustandes der Gewässer beschränkt. Heute umfasst sie nach der neuen Fassung des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) die Pflege und Entwicklung der Gewässer. Danach sind Gewässer „so zu bewirtschaften, dass sie dem Wohl der Allgemeinheit dienen, vermeidbare Beeinträchtigungen ihrer ökologischen Funktionen und der direkt von ihnen abhängenden Landökosysteme und Feuchtgebiete im Hinblick auf deren Wasserhaushalt unterbleiben und damit insgesamt eine nachhaltige Entwicklung gewährleistet wird.“

Anders gesagt: Gewässerentwicklung mit dem Ziel einer ökologischen Verbesserung ist heute nicht mehr Kür, sondern Pflicht.

Mit welchen Maßnahmen ein Fließgewässer zu pflegen und zu entwickeln ist, hängt von den lokalen Rahmenbedingungen ab. Sie können einerseits von den Ansprüchen der angrenzenden Flächennutzungen geprägt sein, andererseits bestimmen dies die

Entwicklungsziele der Schutzgebiete in Naturschutz und Flora-Fauna-Habitat-Gebieten (FFH-Gebieten). Letztlich muss die Pflege der Fließgewässer an den Bewirtschaftungszielen ausgerichtet werden und darf diesen nicht entgegenlaufen. Stehen ökologische Belange zu Anforderungen der Nutzung, beispielsweise dem Erhalt des Wasserabflusses, im Widerspruch, muss eine Abwägung im Einzelfall erfolgen.

Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, dass die landwirtschaftlichen Betriebe die Anrainer der Ilmenau waren. Ihre Rinder, Milchkühe und Pferde haben dort grasen und zum Saufen an die Ilmenau gehen dürfen. Das waren damals eigentlich die besten Plätze für unsere gefiederten Freunde (Vögel). Sie konnten Wasser in den flachen Uferzonen zu sich nehmen und hatten gleichzeitig die Möglichkeit einen kleinen Happen (Insekten von den Hinterlassenschaften der Nutztiere) einzuheimsen.

Die Uferzonen müssen weiter gepflegt werden. Warum passiert das nicht? Kann es sein, dass auf Grund knapper Kassen der öffentlichen Hand solche Maßnahmen eingespart werden? Früher haben die Anrainer/ Landwirte mit Ihrer Mahd oder ihren Tieren die Uferzonen gepflegt. Aber das ist ja heute nicht mehr gewollt. Tiere verunreinigen ja das Gewässer. Die vermeintlich „bösen“ Bauern dürfen unter strengen Regularien dort noch zumindest Futter für ihre Tiere produzieren und ihrer guten fachlichen Praxis nachgehen, obwohl sie laut Aussage bestimmter Stellen keine Ahnung von Ihrem Berufsfeld haben sollen. So etwas nenne ich dann mal stille Enteignung durch die Hintertür.

In diesem Sinne wünsche ich allen Bienenbütlern immer eine gute Zeit an der Ilmenau.

Kai Hoitz

„Strabs“ – was gibt es Neues?

Auf der letzten Gemeinderatssitzung hatte WGB-Ratsmitglied Hans-Jürgen Franke Rat und Verwaltung dazu aufgefordert, die „Kanäle nach oben“ zu nutzen.

Was ist gemeint?

Die immer noch in Bienenbüttel geltende Straßenausbaubeitragssatzung (was für ein Begriff...), kurz:

WIR FÜR EUCH – Ehrenamt in der Kommunalpolitik



WGB
**Wählergemeinschaft
Bienenbüttel**

In unserer Gesellschaft sind es oft die Menschen, die sich ehrenamtlich in der Kommunalpolitik engagieren, die den Unterschied machen.

Sie bringen ihre Ideen, ihre Zeit und ihre Leidenschaft ein, um unsere Gemeinde lebenswerter zu gestalten. Doch warum ist dieses Engagement so wertvoll – und wie können wir mehr Menschen dazu ermutigen, aktiv mitzuwirken?

Was tust du bereits, um in unserer Einheitsgemeinde Bienenbüttel als aktiv wahrgenommen zu werden? Interessiert dich die Kommunalpolitik? Und bist du bereit, dich zu engagieren oder ist es einfacher aus den hinteren Reihen zu meckern ohne etwas aktiv zu unternehmen?

Es gibt viele gute Gründe, sich in der Kommunalpolitik zu engagieren! Hier sind einige davon:

1. **Einfluss auf die Gemeinschaft:** Durch dein Engagement kannst du direkt Einfluss auf die Entscheidungen nehmen, die das Leben in deiner Gemeinde betreffen. Du kannst dazu beitragen, dass wichtige Themen wie Bildung, Verkehr oder Umweltschutz angesprochen werden.
2. **Mitgestaltung der Zukunft:** In der Kommunalpolitik hast du die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung der Zukunft deiner Gemeinde mitzuwirken.

Deine Ideen und Vorschläge können dazu beitragen, die Lebensqualität für alle zu verbessern.

3. **Stärkung der Demokratie:** Engagement in der Kommunalpolitik fördert die Demokratie auf lokaler Ebene. Indem du dich einbringst, zeigst du, dass dir die Belange deiner Mitbürger am Herzen liegen und dass du bereit bist, Verantwortung zu übernehmen.
4. **Netzwerk und Gemeinschaft:** Du triffst Gleichgesinnte und baust ein Netzwerk auf, das dir nicht nur in der Politik, sondern auch im persönlichen Leben von Nutzen sein kann. Es ist eine großartige Möglichkeit, neue Freundschaften zu schließen und gemeinsam an Zielen zu arbeiten.
5. **Persönliche Entwicklung:** Engagement in der Kommunalpolitik kann dir helfen, deine Fähigkeiten in Bereichen wie Kommunikation, Verhandlung und Problemlösung zu verbessern. Es ist eine wertvolle Erfahrung, die dich persönlich und beruflich weiterbringen kann.

Vielfalt. Transparenz. Miteinander.

Wenn du also das Gefühl hast, dass du etwas bewegen möchtest und deine Stimme gehört werden soll, könnte die Kommunalpolitik genau der richtige Ort für dich sein!

Melde dich gern bei uns, wenn wir dich dabei unterstützen können. Wir geben interessierten Menschen immer die Gelegenheit sich bei uns zu engagieren.

Lena Schneider

„Strabs“ sollte spätestens im Jahre nach den Landtagswahlen 2027 abgeschafft werden. Sie ist ungerecht und belastet viel zu sehr einzelne Anlieger. NRW (CDU-GRÜN-regiert) hat es vorgemacht. Also, bitte liebe Ratsmitglieder von CDU, SPD, Bündnis 90 /Grüne und FDP: Nutzt Eure parteiinternen Beziehungen zur Landesebene und versucht alles, um auch in Niedersachsen eine Abschaffung der „Strabs“ landesweit und damit auch in Bienenbüttel

herbeizuführen. Wir von der WGB planen hierzu in Kürze eine Infoveranstaltung mit einem langjährig erfahrenen Kommunalpolitiker vom Niederrhein aus NRW.

Wir bleiben dran.

Hans Jürgen Franke



Thema: Die Gründung eines Dorfvereins



Vorstand Hohenbosteler Dorfverein



Lieber Philipp Kehl, ihr habt 2023 einen Dorfverein gegründet. Was hat euch dazu bewegt?

Der Hohenbosteler Dorfverein e.V. hat sich mit neun jungen Erwachsenen 2023 gegründet.

Mit den Absichten:

- ...durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte die Gemeinschaft im Dorf fördern.
- ...durch regelmäßige Vereinstreffen eine offene und transparente Kommunikation sicherstellen.
- ...folgende Ideen in Zukunft umsetzen, wie z. B. Adventsbaumglühen, Dorfflohmarkt, Freiluftvorträge zu verschiedenen Themen, etc....

...weiß Philipp Kehl zu berichten, als stellvertretender Vorsitzender und Social Media Verantwortlicher, im Dorfverein!

Der Verein (Wortherkunft: vereinen ‚eins werden‘ und etwas ‚zusammenbringen‘), auch Klub (erstmal erwähnt 1413 in London), ist eine freiwillige und auf Dauer angelegte Vereinigung von natürlichen und/oder juristischen Personen zur Verfolgung eines bestimmten Zwecks, die in ihrem Bestand vom Wechsel ihrer Mitglieder unabhängig ist. So beschreibt es Wikipedia.

Wenn also ein Dorfverein sich auch noch als eingetragener Verein im Vereinsregister niederschreibt hat es folgende **Vorteile** äußert sich Philipp Kehl:

- Vor den Risiken einer vertraglichen Haftung ist der Vorstand geschützt.
- Die Mitglieder haften nicht für den Verein.

- Der e.V. ist eine juristische Person.
- Der e.V. ist eine grundsätzlich demokratische Organisationform.
- Alle Mitglieder haben gleiche Rechte und Pflichten (one man, one vote).
- Die Gründungskosten sind relativ niedrig.
- Es wird kein Mindestkapital benötigt.
- Steuerliche Vorteile.

Nachteile des e.V. sind:

- Er darf in aller Regel keine wirtschaftlichen Zwecke haben.
- Die Gründung stellt bestimmte Anforderungen, wie Erstellung einer Satzung und Wahl eines Vorstandes.
- Er benötigt zur Eintragung mindestens 7 Mitglieder.

Philip Kehl erklärt:

Unser **Vorstand** besteht aus zwei gleichberechtigten Vorstandsvorsitzenden, einem Stellvertreter, einem Schriftführer, einem Kassenwart und einem Pressesprecher und mehreren Beisitzern.

Des Weiteren erläutert Philipp Kehl, was die **Leitsätze** seines Vereins sind:

Unsere Leitsätze sind so etwas wie unser geheimes Erfolgsrezept. Sie zeigen, wofür wir stehen und wofür wir wollen. Wenn unser Team in Aktion tritt oder knifflige Entscheidungen anstehen, sind sie unsere verlässlichen Wegbegleiter – sozusagen unser Navi für Engagement und kluge Entscheidungen!

Lieber Philipp, vielen Dank für deine Erläuterungen zur Gründung eines Dorfvereins. Für Euren Verein wünschen wir weiterhin alles Gute.

Diana Wendt-Dittmer





Reicht ein Kandidat für den Bürgermeisterposten? Oder brauchen die Bienenbüttler Bürger eine Wahl bei der Wahl?

Fakt ist: In der Kommunalpolitik ist es nicht zwingend erforderlich, einen zweiten Bürgermeisterkandidaten zu haben, aber es kann von Vorteil sein. Ein zweiter Kandidat kann dazu beitragen, eine breitere Diskussion über verschiedene Ideen und Ansätze zu fördern und den Wählern eine Wahlmöglichkeit zu bieten.

Wenn sich nur ein Kandidat aufstellen lässt, kann dies zu einer ungleichen Wahl führen, da die Wähler keine Alternative haben. In vielen Fällen kann der Kandidat dann ohne ernsthafte Konkurrenz gewählt werden, was möglicherweise zu einer geringeren Motivation der Wähler führt, an der Wahl teilzunehmen. In einigen Kommunen kann es auch Regelungen geben, die eine Wahl nur dann zulassen, wenn mehrere Kandidaten antreten. Bei uns ist das nicht so. In der Einheitsgemeinde Bienenbüttel gelten die allgemeinen Regelungen des Niedersächsischen Kommunalwahlgesetzes. Es ist also möglich,

dass in solchen Fällen eine sogenannte „Wahl ohne Gegenkandidaten“ stattfindet, bei der der einzige Kandidat gewählt wird, sofern er die erforderlichen Stimmen erhält.

Wie ist deine persönliche Meinung dazu?

Möchtest du gern Auswahl bei der Wahl haben?

Bis jetzt gibt es aus den einzelnen Fraktionen einen Gegenkandidaten zum bisherigen Amtsinhaber.

Eins steht für mich fest: Letztendlich ist es wichtig, dass ein Bürgermeister die Bedürfnisse der gesamten Gemeinde im Blick hat und in der Lage ist, effektiv zu kommunizieren und zu kooperieren, unabhängig von seiner parteipolitischen Zugehörigkeit. Wie siehst du das? Welche Eigenschaften sollte die Person mitbringen, die diesen Posten zukünftig bekleidet?

Lena Schneider

Was haben KommunalpolitikerInnen bisher für uns getan?

- Neue Wohngebiete beschlossen
- Die Kitaangebote ausgeweitet
- Den MZZ Neubau beschlossen
- Die Eigenständigkeit der Gemeinde bewahrt
- Neue Gewerbegebiete beschlossen
- Die Grundschule erneuert und erweitert
- Den Feuerschutz sicher gestellt
- Die Bücherei erhalten
- Das Waldbad erhalten
- Die Spielplätze erbaut und erhalten

„Ist irgendwie doch mehr als man so denkt...“

Neue Wege – Alte Werte

Vielfalt. Transparenz. Miteinander.

Für diese Werte steht unsere Wählergemeinschaft seit 1991. 34 Jahre sind seit der Gründung ins Land gegangen. Doch eins hat sich nie geändert. Wir versuchen Eure Interessen in unserer Gemeinde zu vertreten, und im Sinne aller zu handeln. Was sich in diesen Jahren auf jeden Fall verändert hat, sind die Wege der Kommunikation. Gründungsmitglied Hans Jürgen Franke erinnert sich zurück:

„In den Anfangszeiten der Wählergemeinschaft lief der Großteil der Kommunikation über Mund zu Mund Propaganda. Wir haben damals versucht die Stimmung und Meinung der Menschen in und um Bienenbüttel herum durch Gespräche auf Veranstaltungen oder einfach im täglichen Leben auf der Straße oder beim Einkaufen einzufangen.“

Heute tickt die Welt anders. Whats App, Facebook, Instagramm und Tik Tok sind aus dem täglichen Leben der meisten Menschen nicht mehr weg zu denken.

Für uns bleibt das persönliche Gespräch, egal ob beim Osterfeuer, auf dem Parkplatz vorm Supermarkt, Im Freibad oder bei einer unserer „On Tour“ Veranstaltungen, immer noch der schönste Weg Eure Meinungen und Stimmungen einzufangen. Viele Bienenbüttler kennen uns seit Jahren und wissen, dass wir immer ein offenes Ohr haben. Doch was ist mit den jüngeren oder „Neu Bienenbüttlern“, die wir in unserer stetig wachsenden Gemeinde willkommen heißen?

Auch für Euch möchten wir ansprechbar sein. Sichtbar sein. Und das gelingt uns nur, wenn wir auch die neuen Wege der digitalen Welt nutzen. Aus diesem Grund haben wir letztes Jahr unsere Homepage modernisiert.



Folgt uns auf Instagram
@wgbienebuettel



✉ fraktion@wg-bienebuettel.de
🌐 wg-bienebuettel.de

Unter www.wg-bienebuettel.de könnt Ihr seitdem regelmäßig Berichte über unsere Fraktionsarbeit und Aktionen lesen. Und, was noch viel wichtiger ist, eure Meinung mitteilen. Egal ob als Kommentar oder Nachricht an uns.

Seit Ende 2024 sind wir auch auf Instagram vertreten. Wir sind keine Influencer und wollen auch keine werden. Also keine Angst, wenn Ihr uns folgt bekommt Ihr keinen täglichen Bericht zur Lage der Nation. Aber 2-3-mal im Monat posten wir auch hier Wissenswertes, oder auch mal Lustiges aus unserer Gemeinde.

Wir freuen uns immer über einen konstruktiven Austausch und über jede Meinung. Egal auf welchem Weg.

WIR FÜR EUCH!

Dennis Schröder

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wählergemeinschaft
Bienenbüttel (WGB)

Redaktion:
Mathias Jessen und Dennis
Schröder

Am Bruchtorfer Weg 4
29553 Bienenbüttel

eMail:
fraktion@wg-bienebuettel.de
Auflage: 3.500



WGB
Wählergemeinschaft
Bienenbüttel

Druck: FIND Druck- &
Medienwerkstatt GmbH
www.find-druckmedien.de